



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

03
Jun
21

Kita Torhaus eröffnet

Schwieriger Start,
aber jetzt läuft's (S. 13)

**TUTTLINGEN
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT!**
JETZT DAS RICHTIGE FINDEN



Möglich: DIGITAL SHOPPEN VOR ORT (S.4)



Unmöglich: MÜLL-PIRATERIE (S.8)

Die Tuttlinger Service-Seite

Rathausbesuch ohne Anmeldung

Dank niedrigerer Inzidenzen wird auch der Zugang zum Rathaus wieder erleichtert. Seit Montag, 14. Juni, gelten neue Regelungen. So kann das Bürgerbüro wieder ohne Voranmeldung besucht werden, auch andere Dienstleitungen an der Zentrale (zum Beispiel die Ausgabe von Kreisfahrplänen) kann man wieder ohne Anmeldung wahrnehmen.

Der Eingang erfolgt aber weiterhin über den Innenhof, auch das Einbahnstraßensystem wird beibehalten, ebenso die Einlasskontrolle. Für alle anderen Abteilungen ist auch weiterhin eine Terminvereinbarung nötig. Weitere Öffnungsschritte sollen in den nächsten Wochen folgen.

Beim Besuch des Rathauses setzt die Stadt jetzt auch die Luca-App zur Kontaktverfolgung ein. Verwendet wird die App bereits jetzt bei den Kultureinrichtungen, die wieder geöffnet haben – also der Stadtbibliothek, der Galerie und den Museen. Selbstverständlich ist auch weiterhin eine analoge Registrierung auf Papier möglich.

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 28. April 2021

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktionelle Mitarbeit: Dieter Kleibauer

Titelfoto: Janika Mägerle

Vertrieb: Südfinder Wochenzeitung OHG

Herstellung: Stefan Blanz

Druck: Typodruck

Aufl.: 18.000 Ex.



Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833

oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser

Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk 07461 96486-0

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache
07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren

07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,

78532 Tuttlingen, 0173 8160160

www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Jugendkulturzentrum 07461 911114

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Phönix – gemeinsam gegen sexuellen

Missbrauch 07461 770552

Psycholog. Beratungsstelle 07461 6047

Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle

für Menschen mit psychischen

Erkrankungen und deren Angehörige 07461

1509180

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge

080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Kirchengemeinde

Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de

Islamische Gemeinschaft der Bosniaken

Tel. 07461 71367, www.igbd.org

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,

Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen

auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135, geöffnet von

Ostern bis 1. November: Di/Do/Sa/So 14.00-

17.00 Uhr, anschließend Winterpause

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek, Haus der Bücher und Medien,

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246, Mo geschl.,

Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,

Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,

Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Di/Mi 14.00-17.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr

Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Termine wechseln nach Adresse und Abfallart.

Details unter: www.abfall-tuttlingen.de

Schadstoffmobil

Fr, 16.7., 13:00-17:00 Uhr, Tuttlingen,

Parkplatz Mega Company, Daimlerstr. 15

Sa, 17.7., 9:45-10:45 Uhr, Möhringen,

Bauhof Brühlstr.

Fr, 8.10., 16:15-17:30 Uhr, Nendingen,

Donauhallen

Abfalldeponien

In Kühlen 1, 78554 Aldingen

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim

jeweils Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen

Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr

Mobile Grünschnitt-Annahme

Samstags: Nendingen, Am Sträßle 9:00-11.00 Uhr,

Möhringen, Battagliastr., 9:30-10:30 Uhr,

Stadthalle 9:30-11:30 Uhr, Pumpstation Kop-

penland 10:30-11:00 Uhr, Möhringer Vorstadt

Gründenbergstr. 11:15-11:45 Uhr

Sperrmüll kostenlose Abholung, Anmeldung

unter www.abfall-tuttlingen.de

Liebe Lesenden, liebe Leser,

langsam geht es voran. Obwohl der Landkreis Tuttlingen nach wie vor zu den am stärksten betroffenen im Land gehört, sinken auch bei uns die Inzidenzwerte. Langsam können wir uns auch wieder an das wagen, was früher einmal normal war – ein Besuch im Café, ein Treffen mit Freunden, ein Einkaufsbummel, bald mal auch wieder Kultur.

Über ein Jahr Corona und viele Monate Lockdown bleiben aber nicht ohne Folgen. Und wie leider in jeder Krise, wurden auch hier die Lasten denkbar ungerecht verteilt. Während die einen das Geschäft ihres Lebens machten, wurden anderswo Existenzen zerstört oder zumindest erheblich geschädigt. Zu den Branchen, die es ganz besonders traf, gehören Gastronomie und Einzelhandel. Und vor allem der Einzelhandel hatte auch zuvor bereits erheblich unter der Konkurrenz aus dem Internet zu leiden.

Sowohl Handel als auch Gastronomie sind aber unverzichtbar für eine lebendige Stadt. Aus diesem Grund hat auch der Gemeinderat ein Sonderbudget bereitgestellt, um gerade diesen Branchen den Neustart zu erleichtern.

Neben einer Werbekampagne für die Innenstadt spielt hier vor allem das Projekt „MyTUT“ eine wichtige Rolle. Was genau sich dahinter verbirgt, erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“.

Doch obwohl die Pandemiebekämpfung die Arbeit der Verwaltung prägte, haben wir uns während der letzten Monate durchaus auch mit anderen Themen befasst. So geht es in Thiergarten West jetzt los, und unter pandemiebedingtem Ausschluss der Öffentlichkeit haben wir im Torhaus sogar eine ganze neue KiTa eingeweiht. Auch darüber lesen Sie in dieser Ausgabe.



Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre - und vor allem etwas entspanntere Wochen im Zeichen hoffentlich weiter fallender Inzidenzwerte.

Michael Beyer

SOMMERFERIEN FÜR KLEINE ABENTEURER

Anmeldewoche für die TUPF startet am 28. Juni



Nach einem turbulenten Schuljahr, von Homeschooling und Wechselunterricht geprägt, und eingeschränkten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, dürfen sich die Tuttlinger Schulkinder von sechs bis zwölf Jahren auf ein vielfältiges TUPF-Programm in den Sommerferien freuen. Die Anmeldewoche startet am 28. Juni. Das Angebotsspektrum ist groß,

so dass hoffentlich alle kleinen Abenteurer auf ihre Kosten kommen und den Sommer mit TUPF genießen können. Pandemiebedingt muss die TUPF-Planung allerdings flexibel bleiben und behält sich kurzfristige Änderungen vor. Die TUPF-Betreuung in den Sommerferien wird wochenweise angeboten jeweils von 07.30 bis 14.00 Uhr, es gibt wie immer flexib-

le Bring- und Abholzeiten von 07.30 bis 08.00 Uhr und von 13.30 bis 14.00 Uhr. Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften. Viele Aktivitäten werden draußen an der frischen Luft stattfinden. Anmelden kann man sich vom 28. Juni bis zum 2. Juli ausschließlich online unter www.tupf.ferienprogramm-online.de. Die Paltzvergabe erfolgt nach Anmeldedatum.

UNTER DEM LABEL „MYTUT“ STARTET ONLINE-PLATTFORM
IN KOMBINATION MIT LIEFERSERVICE

Digital shoppen vor Ort

Nicht nur die Corona-Krise macht dem Einzelhandel zu schaffen, auch der Trend zum Online-Shopping setzt die Branche unter Druck. Unter dem Stichwort „myTUT“ setzt Tuttlingen jetzt dagegen – mit einer digitalen Plattform und einem zentralen und lokalen Lieferservice.



Ob durch den Verkauf vor Ort oder durch lokalen Online-Handel: Die Innenstadt ist drauf angewiesen.

SUMMARY

A few days ago www.mytut.de went online. This is a business platform of regional food stores and shops that offers an attractive opportunity for online shopping tours. www.mytut.de is a digital shopping mall that like a shopping center in the analogue world offers many independently operating services under one roof. The shopping mall works together with a CO₂-neutral delivery service that uses cargo bikes or e-cars.

Noch gibt es ein paar Lücken auf der Seite, Stück für Stück aber füllt sich das, was Wirtschaftsförderer Simon Gröger „unsere digitale Mall“ nennt. Seit wenigen Tagen ist www.mytut.de online, fasst Tuttlinger Gastronomen und Händler aller Branchen übersichtlich zusammen und lockt so zum digita-

len Einkaufsbummel mit regionalem Bezug.

Den Vergleich mit der Mall hat Simon Gröger bewusst gewählt. Denn wie in einer Einkaufspassage in der realen Welt bietet myTUT in erster Linie ein gemeinsames Dach, unter dem die Händler sich dann in eigener Regie vorstellen – ganz gleich, ob sie

nur eine schlichte Internetseite pflegen oder einen üppigen Online-Shop betreiben. Wichtig ist vor allem eines: Es sind Tuttlinger Unternehmen, die sich hier gemeinsam präsentieren und gemeinsam auf Aktionen und Veranstaltungen hinweisen. Vor allem hat der Kunde jetzt die Möglichkeit, sich schnell und bequem darüber zu informieren, bei welchen Tuttlinger Händlern er online einkaufen kann, wer nach Hause liefert oder welcher Gastronom gerade welche besondere Spezialitäten anbietet.

„Beim Thema Online-Shopping denken die meisten nur an ein paar Große, die weltweit agieren – wir wollen zeigen, dass auch viele unserer Händler sich hier nicht zu verstecken brauchen“, sagt OB Michael Beck. Für die Stadt ist „myTUT“ ein Stück zielgerichtete Wirtschaftsförderung für die Zeit nach der

Pandemie: „Auch wenn Corona geht – die Konkurrenz im Netz bleibt“, so Beck.

Ergänzt wird die Online-Plattform ab 1. Juli durch einen lokalen Lieferservice, an dem sich bis jetzt die Engel Apotheke, Stiefels Buchladen, Buch Greuter, Martin Raum und Design, der Vaude Store, Kohler Gehring, Intersport Butsch, Stoffeffekt und Römer Spitzentee beteiligen. Befördert werden die Waren möglichst CO₂ neutral. Dies wird erreicht durch die Nutzung eines elektrischen Lastenfahrrads sowie eines elektrischen Renault Zoe. Letzteren stellt das Autohaus Hensle für mindestens ein halbes Jahr kostenlos zur Verfügung. Das Personal wird für zunächst ein Jahr von der Stadt bezahlt. Den Lieferservice können ebenfalls alle Tuttlinger Händler für einen Betrag von 30 Euro pro Monat nutzen – und so ihre

größte Stärke ausspielen, die Nähe zum Kunden. Denn wer sich bei myTUT informiert und bei den lokalen Händlern bestellt, bekommt es in der Regel noch am selben Tag...

Neustart nach Pandemie

Während der Lieferservice von der Stadt für die Startphase von einem Jahr in eigener Regie betrieben wird, ist die Online-Plattform ein Projekt, das der Tuttlinger Dienstleister Jens-Michael Wöhlert in Kooperation mit der Stadt anbietet. Finanziert werden beide Projekte aus einem Sonderbudget von 30 000 Euro, das der Gemeinderat zur Bewältigung der Pandemie-Folgen bewilligt hat. Aus dem gleichen Topf wird außerdem eine Werbekampagne finanziert, die unter dem Motto „Tuttlingen blüht auf“ gemeinsam mit PROTUT initiiert wurde.

Wirtschaftsförderer Simon Gröger: „Innenstadt wird anders aussehen“

Corona hat dem durch den Online-Handel bereits schwer gebeutelten Innenstadt-Handel weiter zugesetzt. Wie kann der stationäre Handel wieder auf die Beine kommen?

Corona hat hier eine Branche getroffen, die es schon davor nicht leicht hatte. Und es wäre vermutlich naiv, wenn man jetzt sagen würde, dass dies keine nachhaltigen Folgen haben wird. Ich fürchte, dass es auch in Tuttlingen einige Geschäfte gibt, die es nur sehr schwer oder gar nicht schaffen werden. Das gilt es nach Möglichkeit zu verhindern. Aber schon während der Pandemie war es auffallend, wie unterschiedlich die Händler reagiert haben. Manche waren unwahrscheinlich kreativ und engagiert, um den Kontakt zum Kunden nicht abreißen zu lassen und sich ständig im Gespräch zu halten. Um die muss man sich weniger Sorgen machen. Aber es ist klar: Nur davon, Ware anzubieten und auf Kunden zu warten, kann künftig keiner mehr leben. Händler müssen also mehr denn je die Stärken ausspielen, die Online-Riesen nicht haben: Die persönliche Begegnung, die räumliche Nähe zum Kunden, die besondere Atmosphäre. Aber auch wir als Stadt sind gefordert – indem wir dafür sorgen, dass Leben in die Stadt kommt, dass man gerne hingeht. Die Sanierung der Fußgängerzone war ein sehr wichtiger Schritt, aber stehen bleiben dürfen wir hier nicht. Seitens der Wirtschaftsförderung versuchen wir gezielt zu unterstützen. Wir haben hierzu beispielsweise einen ständigen Kontakt zur IHK und stimmen uns hier zu möglichen Fördermitteln und Finanzhilfen ab. Die Händler und Gastronomen der Innenstadt versuchen wir mit

einem besonders hohen Engagement bei ihren individuellen Anliegen zu unterstützen.

Welchen Beitrag kann eine Plattform wie „MyTUT“ hier leisten?

Mit „MyTUT“ wollen wir dem Handel den Rahmen bieten, sich mit geballter Kraft zu präsentieren und gemeinsam eine Marke entwickeln, die in Tuttlingen und Umgebung einen guten Ruf hat. Wir wollen auch im Netz ein gemeinsames Wir-Gefühl für Händler und Kunden aufbauen. Aber wie gesagt: Es ist eine Plattform, ein Angebot. Mit Inhalten füllen müssen es die Händler selber. Aber was ich bisher gesehen habe, macht mich zuversichtlich. Insbesondere kann sich die Innenstadt als großes Team präsentieren und macht sich dadurch ein Stück weit einzigartig. „MyTUT“ bietet hier eine gute Möglichkeit, diese Botschaft in die digitale Welt zu transportieren.

Wie sehen Sie Tuttlingens Innenstadt in fünf Jahren?

Sie wird auf jeden Fall anders aussehen. Wenn wir uns die allgemeinen und strukturellen Trends ansehen, kann es sein, dass zum Beispiel Filialisten eine weniger große Rolle spielen, gleichzeitig aber wieder mehr Platz für kleine, persönliche und originelle Angebote ist. Vermutlich aber wird der Handel seine früher einmal alles dominierende Rolle verlieren. Wenn es gut läuft, werden wir mehr Gastronomie und Begegnungsorte haben oder auch kreative Zwischennutzungen in Leerständen. Wenn es weniger gut läuft, werden wir viel



Wirtschaftsförderer Simon Gröger

Spanplatten und zugelebte Fenster sehen. Das müssen wir aber gemeinsam verhindern. Da sind aber auch Hausbesitzer gefordert, offen für neue Ideen jenseits der klassischen Verpachtung zu sein. Wichtig ist, dass sich die Innenstadt noch mehr zu einem Ort der Begegnung und des gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Hier spielt auch ein gezieltes Flächenmanagement eine enorme Rolle. Ich finde es zudem wichtig, dass die Innenstadt sich möglichst familienfreundlich präsentiert.

Wie geht es eigentlich mit dem Citymanagement weiter?

Wir haben jüngst Bewerbungsgespräche geführt und uns für einen Bewerber entschieden. Demnächst werden wir ihn vorstellen. Ich freue mich bereits heute auf die Zusammenarbeit.

18 Teststationen – und tagesaktuelle Infos zur Pandemie

18 Teststationen hält Tuttlingen verteilt über alle Stadtteile bereit. Die Stationen sind so platziert, dass im Umkreis von 700 Metern eine Station zu finden ist. Eine Übersicht über die Stationen und vor allem deren Öffnungszeiten sind auf www.tuttlingen.de einsehbar. Die Öffnungszeiten werden immer wieder den Bedürfnissen angepasst und online bekannt gegeben. Mit den sich oft sehr kurzfristig ändernden Informationen in Sachen Corona halten wir Sie auf www.tuttlingen.de und über unsere Social-Media-Kanäle bei Facebook, Instagram und Youtube tagesaktuell auf dem Laufenden.

„FÜR MANCHE SIND WIR DER ERSTE PRELLBOCK“

Städtisches Social-Media-Team in Corona-Zeiten

Die einen sind verunsichert, die anderen wütend, und manche wollen sich auch mal bedanken. In Corona-Zeiten laufen auch beim Social-Media-Team der Stadt so viele Anfragen auf wie nie zuvor.

Den Verlauf der Pandemie kann man auch an den Nutzerzahlen der städtischen Social-Media-Kanäle ablesen: „Jedes mal, wenn eine neue Corona-Verordnung angekündigt wird, kriegen wir einen Schwung neuer Follower“, sagt Janika Mägerle, die zusammen mit Elisabeth Gragert die städtischen Social-Media-Angebote betreut. Über 9000 Bürgerinnen und Bürger folgen mittlerweile den Tuttlinger Accounts bei Facebook, Instagram und Youtube – fast doppelt so viele wie vor Beginn der Pandemie.

Die sozialen Netzwerke sind aber nicht nur Informationsquelle, sie sind auch Kummerkasten oder Anlaufstelle für Ratsuchende. Zwischen fünf und 30 Nachrichten trudeln pro Tag ein, neben der einen oder anderen Beschwerde sind es vor allem konkrete Fragen zu den Verordnungen. Meist geht es um Details zu aktuellen Änderungen: Was bedeuten die neuen Kontaktregeln für den geplanten Familienbesuch? Für was genau braucht man einen Test? Welche Form von Sport ist wo und wie erlaubt? Wie lange gilt jetzt noch die Ausgangssperre?

„Die meisten sind sachlich und oft sehr freundlich“, berichtet Janika Mägerle, „viele bedanken sich auch dafür, dass auf der städtischen Seite die Regeln immer aktuell aufbereitet werden und sie schnell eine Antwort bekommen.“ Und dies auch zu Themen, die streng genommen gar nicht Sache der Stadt sind. „Die meisten Vorgaben kommen ja vom Bund oder vom Land“, sagt Elisabeth Gragert, „wir setzen sie nur um und erklären sie – und sind dann aber auch der erste Prellbock und bekommen die Wut ab.“ Zwar seien handfeste Vorwürfe oder Beleidigungen nach wie vor die große Ausnahme, so Elisabeth Gragert, generell aber werde der Ton gereizter. „Die Leute sind nach über einem Jahr einfach müde.“

Eine Antwort bekommt trotzdem jeder – oft auch noch abends oder auch an Wochenenden. „Wenn ich auf meinem Handy eine Frage sehe, die ich gleich beantworten kann, mach ich das auch – dann ist’s auch gleich erledigt“, sagt Janika Mägerle, „und zu Lockdown-Zeiten war man abends ja eh nie unterwegs.“



Testbänder erleichtert Zutritt

Schnell und bequem ins Freibad oder in den Biergarten? Der Tuttlinger Testbändel erleichtert das. An den städtischen Corona-Teststationen bestätigt der kostenlose Armbändel einen tagesaktuellen Test.

Man kennt sie vom Cluburlaub oder großen Festivals, mittlerweile gehören die bedruckten Armbänder auch zum Tuttlinger Straßenbild. Der Bändel ist ein zusätzlicher Nachweis für einen negativen Corona-Test. Nach wie vor gibt es außerdem – je nach Wunsch – die digitalen Zertifikate auf der Smart-Health-CheckApp sowie ausgedruckte Bestätigungen. „Der Bändel ist ein Extra-Service und eine Erleichterung des wieder abwechslungsreicheren Alltagslebens“, so OB Michael Beck.

Die Tuttlinger Testbänder erhält man in allen städtischen Teststationen, sobald ein negatives Testergebnis vorliegt. Nach der Auswertung bekommt man ihn angelegt. Bei der Verwendung der Smart-Health-Check-App entfällt diese Wartezeit. Die Bänder gelten jeweils 24 Stunden nach Ausstellung – Datum und Uhrzeit werden auf dem Armband notiert.



Betreuen die Social-Media-Kanäle der Stadt: Elisabeth Gragert und Janika Mägerle

VIDEO

Ein Video zum Testbändel gibt es auf unserem Youtube-Kanal **QuadratTV**





STADT WILL REKORD-ERGEBNIS VERTEIDIGEN

Stadtradeln vom 28. Juni bis 18. Juli

Am 28. Juni startet das vierte Stadtradeln. Bis zum 18. Juli zählt wieder jeder Kilometer. Nachdem Tuttlingen im Vorjahr bundesweit den ersten Platz unter den Städten bis 50.000 Einwohner belegte, hofft die Stadt auch in diesem Jahr auf eine rege Beteiligung.

Für drei Wochen werden wieder geradelte Kilometer erfasst und gewertet. Dabei gibt es viele Möglichkeiten: Alle können am Wettbewerb als Einzelperson, Firma, privates Team oder als Schule teilnehmen. Anmelden kann man sich unter www.stadtradeln.de/tuttlingen. Erfasst werden die Kilometer entweder komfortabel per App oder über die Website stadtradeln.de. Zu den Aktionswochen gibt es auch wieder

mehrere Veranstaltungen. Neben dem Cargo-Bike-Verleih und dem Fotowettbewerb gibt es am 28. Juni von 12 bis 18 Uhr einen Radcheck im Donaupark bei der Skateranlage. Im Rahmen des landesweiten Projekts Radkultur kann man zum Auftakt des Stadtradelns sein Fahrrad genau durchchecken lassen. Ab Juli werden außerdem zwei Rad-Service-Stationen aufgebaut.

Stadtradel-Stars Meike Reichle und Alexander Reichle-Schmehl

Auch beim Stadtradeln 2021 gibt es mehrere Stadtradel-Stars: Während der drei Stadtradel-Wochen werden unter anderem Meike Reichle und Alexander Reichle-Schmehl nicht nur möglichst viele Kilometer zusammenradeln, sondern komplett auf das Auto verzichten. Allzu schwer wird dies den beiden allerdings nicht fallen.

Die motorisierte Laufbahn von Meike Reichle ist überschaubar. „Gegen Ende der Schule fuhr ich ein typisches Abiturientenauto, danach lange gar keines“, berichtet sie. Ihr Mann Alexander Reichle-Schmehl besitzt erst gar keinen Führerschein. Erst nach vielen Jahren der automobilen Abstinenz wurde vor zwei Jahren aus familiären Gründen ein Wagen angeschafft. Seither parkt ein Familienkombi vor dem Haus der Reichles im Koppenland – wobei es meist beim Parken bleibt. „Wir fahren vielleicht 3000 Kilometer im Jahr“, sagt Meike Reichle.



Für die Reichles sind es vor allem ökologische Gründe, die für den weitgehenden Verzicht aufs Auto sprechen. Und den drei Wochen ganz ohne Auto sehen sie gelassen entgegen. „Das macht uns keinen Stress“, ist sich Meike Reichle sicher. Die Gelegenheiten, für die sie sonst den Wagen nutzen, lassen sich auch anders organisieren – zum Beispiel durch eine Änderung der Freizeitplanung. „Dann wandern wir eben wieder mehr direkt bei Tuttlingen.“ Und auch im Alltag sieht sie im Auto-Verzicht keine Nachteile. „Wenn ich Staus und Parkplatzsuche mit einrechne, bin ich in Tuttlingen mit dem Rad meist schneller.“

Kreativer Name für Tuttlinger Leih-Lastenrad gesucht

Wie soll das Tuttlinger Lastenrad heißen? Zu dieser Frage veranstaltet die Stadt einen kleinen Kreativwettbewerb. Im Rahmen des landesweiten Projekts „Radkultur Baden-Württemberg“ bekommt die Stadt ein Lastenrad der Marke Babboe Flow, das an Bürger:innen verliehen werden soll und nun einen eingängigen Namen braucht. Auf Kurzstrecken ist das Lastenrad eine gute Alternative zum Auto. Dank der großen Transportbox und zweier Kindersitze können kleinere Lasten oder auch kleinere Kinder transportiert werden. Für alle, die sich für Lastenräder interessieren, den Kauf eines eigenen Rades aber noch scheuen, bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit zum Testen. Der Verleih beginnt ab September. Die Stadt freut sich auf kreative Namensvorschläge, von denen die Stadt die fünf Besten auswählt und auf www.tuttlingen.de/lastenrad zur Wahl stellt. Der Siegervorschlag wird auf das Lastenrad gedruckt und mit einem 50 Euro-Gutschein von ProTUT belohnt wird. Ideen können noch bis 30. Juni auf www.tuttlingen.de/lastenrad oder an lastenrad@tuttlingen.de eingereicht werden.

Stadtradeln 2021 – Der Fotowettbewerb

Wer radelt, tut etwas für seine Gesundheit und für das Klima. Das ist allgemein bekannt. Radfahrer sehen die Welt aber auch mit anderen Augen. Und darum geht's in unserem Fotowettbewerb. Begleitend zum Stadtradeln 2021 suchen die Stadt Tuttlingen und der Gränzbote nach den schönsten Fotos, die Tuttlingen und unsere Region aus der Sicht des Fahrradfahrers zeigen. Also: Steigen Sie zwischendurch mal ab und packen Kamera oder Smartphone aus. Bei der Wahl der Motive sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Zeigen Sie uns Ihre Lieblings-Radelziele, setzen Sie Ihr Bike künstlerisch in Szene oder halten Sie fest, was nur Ihnen Tolles am Wegesrand aufgefallen ist – wir sind gespannt! Senden Sie Ihr Motiv als jpg bis zum 18. Juli an die E-Mail-Adresse unseres Medienpartners Schwäbisch Media stadtradeln.tuttlingen@schwaebische.de. Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei Gutscheine à 50 Euro für die Tuttlinger Hallen und 30 Überraschungs-Pakete.

SUMMARY

From June 28 until July 18 the fourth Stadtradeln takes place. As in the years before, every kilometer counts to defend the first place among the cities with up to 50.000 inhabitants. Single persons or groups can apply on www.stadtradeln.de/tuttlingen. The data is recorded from an App or stadtradeln.de.

VIDEO

Zum Stadtradeln 2021 gibt es auch ein Video auf unserem Youtube-Channel [QuadratTV](https://www.youtube.com/QuadratTV).





ABFALLBERGE IN ZEITEN DER TO-GO-GERICHTE

Der Corona-Müllflut entgegen wirken

Während der Lockdowns hat die Vermüllung der Stadt zugenommen. Beim Kampf gegen den Dreck hat der Bauhof alle Hände voll zu tun.

Leere Pizzaschachteln, Kaffeebecher, Zigarettenkippen – das sind die Männer von der Stadtreinigung ja gewohnt. Aber Autoreifen? 75 Autoreifen am Straßenrand, schön verteilt, alle paar Meter an den Böschungen am Rußberg? Da müssen Gerd Rudolf, Chef des Baubetriebshofs, und Rainer Halder, Leiter der Stadtreinigung, dann doch den Kopf schütteln. Die beiden handfesten Männer sorgen dafür, dass die Stadt sauber ist und bleibt – doch sie stellen übereinstimmend fest, dass die Zahl der illegalen Müll-Entsorgungen in der Pandemie kräftig gestiegen ist.



Rund 80 Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark des Baubetriebshofs. Rainer Halder präsentiert ein Spezialgerät, mit dem Kanalschächte gesäubert werden.

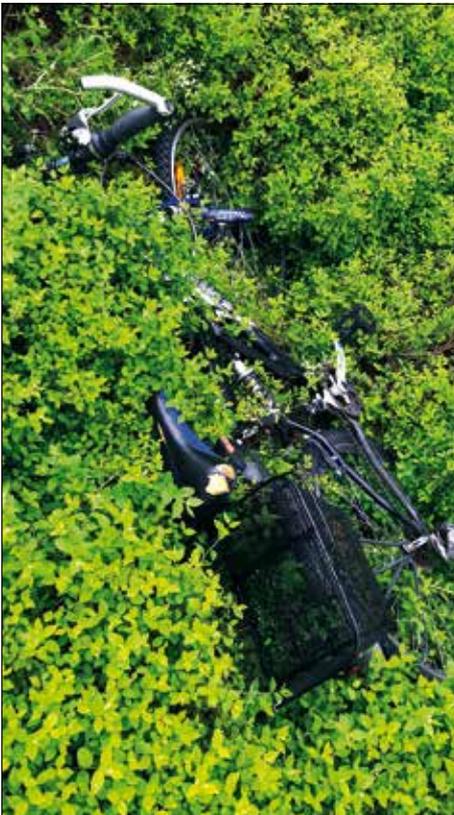
Also: Pizzakartons, Getränkebecher, Zigarettenstummel. An jeder Ecke, neben der Mülltonne, in der Gosse, in der Fußgängerzone. Achtlos weggeworfen oder mit voller Absicht abgestellt. Auf jeden Fall immer dort, wo es nicht hingehört. Klar, in der Corona-Ära werden mehr To-Go-Gerichte gekauft, mehr Limodosen auf dem Weg zur Arbeit mitgenommen, der Pizzadienst ins Home-Office geordert. Und die Truppe von der Stadtreinigung hat anschließend alle 24 Hände voll zu tun (Die Abteilung besteht aus zwölf Leuten). Und dass, wo schon der Normalbetrieb zwischen Winterdienst und Blumengießen für genug Geschäft sorgt, zumal die Abteilung akut noch Leute für den Fahrdienst der Testmobile abstellen muss. Nur eine Zahl aus dem Alltag: Bei 6000 liegt im Stadtgebiet allein die Zahl der Kanalschächte, die turnusmäßig gereinigt werden müssen.

Zwölf Männer entsorgen das, was die Leute hinter sich lassen, was gerne und beschönigend Zivilisationsmüll genannt wird. „Das hat in den letzten Monaten massiv zugenommen“, rekapituliert Gerd Rudolf das Corona-Jahr. Zu jeder Abfallsorte fallen ihm und Rainer Halder eigene Erfahrungen ein. Die Pizzaschachteln



SUMMARY

During lockdown periods lidding around the city has increased to a tremendous extend. The recycling yard is busy removing all that garbage. In this respect the town administration reminds all citizens that passing garbage regulations can be fined with payments from 50 to 2500 Euros.



Ein weggeworfenes Fahrrad in einer Hecke, gnädig vom Grün überdeckt. Im Winter sieht man dann die volle Bescherung.

zum Beispiel. Nicht nur, dass sie einfach auf die Straße fliegen; da werden auch mal acht Stück aufeinander gestapelt und angezündet – alles schon vorgekommen. Oder sie liegen neben dem Mülleimer, weil man zu faul war, sie wenigstens einmal zu knicken und dann einzuwerfen.

Oder die Kanister. Stehen irgendwo herum, im besten Fall steht auf einem Aufkleber, was drin ist. „Benzin wäre da schon vergleichsweise harmlos“, sagt Gerd Rudolf, „aber oft wissen wir nicht, was sie enthalten.“ Und dann muss er zum großen Besteck greifen, Feuerwehr einschalten, die kommt in Schutzanzügen, muss den unbekanntem Stoff analysieren und fachgerecht entsorgen. Sehr zeitaufwändig. „Dabei gibt’s so viele Möglichkeiten, das Zeug einfach und billig loswerden“, seufzt Rudolf – und meint: einfach und vor allem legal.

Im Baubetriebshof kommt zusammen, was tagsüber so anfällt. In mehreren Containern wird der Müll getrennt, regelmäßig kommt die große Presse der Firma Schilling, die den Abfall zusammendrückt, abtransportiert zum Betriebsgelände an der Wurmlinger Straße, wo alles nochmals sortiert wird. Weitere Container der Stadtreinigung stehen aus Platzgründen an der Kläranlage. Und in allen sammelt sich, was Menschen nicht legal ins Abfallsystem eingeben – da liegen haufenweise Bretter, in einem Behälter liegt kubikmeterweise Elektroschrott, in einem anderen steht

ein alter Kinderwagen, daneben ein Holzbocker, eine Mikrowelle.

Eins ist Gerd Rudolf in seiner Klage auch wichtig: Natürlich sind die allermeisten Menschen verantwortungsvoll, wenn’s um Müll geht. „Das sind schwarze Schafe“, und meint damit die anderen; er weiß ja als Familienvater, dass jungen Leute in der Pandemie das Dach auf den Kopf fällt, wenn sie daheim bleiben müssen. Aber selbst wenn die schwarzen Schafe wenige sind: Auch sie sorgen für eine Müllwelle.

Die Hundebesitzer etwa. Die meisten haben einen Beutel für den Haufen dabei. Doch ein paar ist das egal – nicht selten mit dem Argument, man zahle ja Hundesteuer Und schon rechnet Gerd Rudolf vor, wie viele Hinterlassenschaften ein einzelnes Tier in nur einer Woche produziert. Hinterlassenschaften, die dann den Gärtnern nicht selten buchstäblich um die Ohren fliegen, wenn sie eine Grasfläche mähen. Möchte man sich nicht vorstel-

len. Rudolf appelliert an die Bürgerinnen und Bürger: Auch und gerade seine Leute, die im Dienst der Allgemeinheit unterwegs sind, haben Respekt verdient.

Die Männer in Orange versuchen ihr Bestes, „ihre“ Stadt sauber zu halten, und in der Regel schaffen sie es. Das ist im Detail knifflig. Gerd Rudolf erinnert sich daran, dass sie mal den Einfall hatten, an Mülleimern Halter für Becher oder Flaschen anzubringen. Gute Idee. Bis die Wespen kamen und merkten, dass es hier was zu holen gibt. Die Halterungen wurden wieder abgeschraubt.



Gerd Rudolf schaut sich im Baubetriebshof die Container an, in denen der tägliche Müll sortiert wird. Seit Corona wächst die Menge.

Bis zu 2500 Euro Bußgeld

Eine Zigarettenkippe auf die Straße werfen, das kann teuer werden. Ab 50 Euro betragen die Geldbußen, die die Stadt kassiert, wenn jemand erwischt wird. Geregelt ist das im Kreislaufwirtschaftsgesetz. Rechtlich ist illegale Müllentsorgung eine Ordnungswidrigkeit, die in den meisten Fällen – falls man der Täter habhaft wird – mit 50 bis 150 Euro geahndet wird. Bei großen Müllmengen wie in einem Fall am Honberg betrug die Geldbuße aber auch schon das Höchstmaß von 2500 Euro. Momentan beschäftigt ein

Fall den KOD, in dem es um sieben Müllsäcke geht, die jemand illegal abgestellt hat. Hier liegt das Bußgeld bei 867 Euro. In einem Fall hat es die Stadt auch schon versucht, vor Gericht zu gehen. Auch hier ging es um große Mengen an Müllsäcken. Das Verfahren wurde allerdings eingestellt. Zwar hatte man in einigen Säcken Zettel mit Namen und Adressen des Sünders gefunden; das Amtsgericht konnte ihm aber nicht zweifelsfrei nachweisen, dass er für die illegale Entsorgung auch ursächlich verantwortlich war.



HOPENAIR 2021

ES GEHT BERGAUF

AIR

DAS „HOPENAIR21“ AB 16. JULI AUF DEM HONBERG

ZEHN TAGE OPEN AIR, DIE HOFFNUNG MACHEN SOLLEN

Das „HOpenAir21“ steht mit seinen zehn Abendveranstaltungen ab 16. Juli für den Neu-Start der Live-Kultur nach langen, schweren Monaten ohne Veranstaltungen. Der Sommer kann also kommen! Tuttlingen erlebt ein vielfältiges Open Air Programm von der Elvis-Revue bis zum Lesekonzert mit BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken. Bis zum 26. Honberg-Sommer-Zeltfestival müssen sich Fans allerdings noch bis Juli 2022 gedulden.

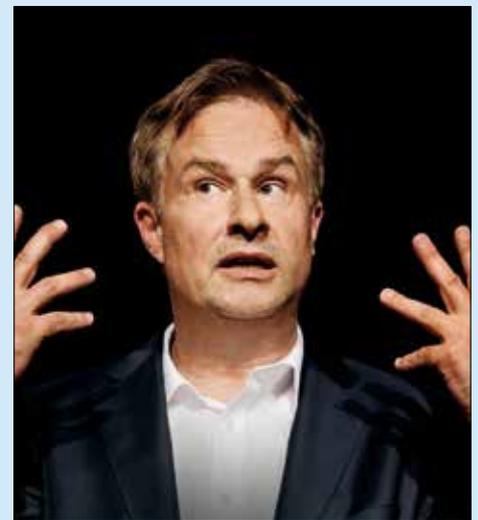
Im April vergangenen Jahres entschied sich die Stadt, neben anderen Großereignissen auch das Festival Honberg-Sommer abzusagen. „Übereilt! Verfrüht“, meinten damals manche – zu Unrecht. Und wohl kaum jemand hätte sich damals vorstellen können, dass es auch in diesem Jahr keinen Honberg-Sommer geben würde. Undenkbar war für die Macher des Tuttlinger Festivals aber ebenso auch die Vorstellung, das für ein weiteres Jahr in der Festungsruine auf dem Hausberg der Donaustadt einfach nichts stattfinden würde. Daher legte das Team um Tuttlinger Hallen-Geschäftsführer Michael Baur den politisch Verantwortlichen der Stadt bereits im Dezember ein Konzept für eine Alternative zum Zelt-Sommer-Festival vor. Anfang Mai wurde erneut beraten – da-



21. Juli: Heinrich del Core, Foto: Hubert Braxmaier

mals lag die Inzidenz in der Stadt noch bei über 300. Am 10. Juni gab der gemeinderätliche Betriebsausschuss der Tuttlinger Hallen unter Vorsitz von OB Michael Beck dann endgültig „grünes Licht“ für eine Veranstaltungsreihe, auf die sich jetzt Menschen weit über Tuttlingen hinaus freuen dürften.

Den Auftakt für das zehntägige Open Air, das kein Honberg-Sommer im Kleinform sein will, setzt am Freitag, 16. Juli, die Konzert-Revue „Elvis – The Return of the King“. Vor im besten Fall 482 (sitzenden) Besucherinnen und Besuchern geht Nils Strassburg mit seinen



17. Juli: Lars Reichow, Foto: Mario Andreyra

The Roll Agents auf die große Bühne und entführt in die Hochzeit des King of Rock'n'Roll mit dessen 68er Comeback Special Concert und der legendären Las Vegas Show der 1970er. Strassburg gilt als der Elvis-Interpret des Landes und bringt an einem Abend die größten Welthits des Superstars.

Corona bedingte Einschränkungen sollten die Freude daran nicht schmälern, dass es endlich wieder Liveevents geben wird. Allerdings: das Honberg-Vergnügen gibt es 2021 nur mit Eintrittskarte. Anders als beim Honberg-Sommer gibt es keinen Biergarten und das Veran-



18. Juli: Medlz, Foto: Robert Jetzsch



24. Juli: Letzte Instanz

staltungsgelände in der Ruine bleibt Ticketbesitzern unter Beachtung der „Drei-G-Regel“ (getestet, geimpft, genesen) vorbehalten.

Damit das der Freude am Neu-Start des Kulturlebens in der Donaustadt keinen Abbruch tut, geht es dann bis 25. Juli mit einem abwechslungsreichen Programm weiter, das u.a. für die Freunde von Kabarett und Comedy gleich einige Highlights bieten wird. So stehen mit Lars Reichow („Ich!“, 17. Juli), Rolf Miller („Obacht Miller – Se return of se normal one“, 19. Juli) und Heinrich del Core („Best of“, 21. Juli) drei Stars des Genres auf der Bühne. Wer A Cappella mag, kommt am 18. Juli bei den Medlz mit „No Angels“-Sängerin Nadja Benaissa auf seine Kosten. Der italienische Liedermacher Pippo Pollina kommt am 20. Juli mit einem „Best of“-Programm auf den Honberg. Einer der größten Rockbands aller Zeiten ist der 22. Juli gewidmet, an dem Demon's Eye ihr Programm „Deep Purple in Rock“ bringen. BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken (23. Juli) setzt die leisen, die Letzte Instanz einen Tag später mit ihrer „Brachialromantik“ eher die lauten Töne und den wilden, bunten und circensischen Abschluss bildet das Varieté „Popcorn“! Eine Show, poetisch und voller Charme – dabei auch explosiv und physisch

mit Jonglage, Luftartistik oder Bodenakrobatik!

Ein spannendes, qualitativ vielversprechendes und vielfältiges Programm also. Die Tuttlinger Hallen hoffen nun auf viel Gegenliebe beim Publikum: „Wir setzen darauf, dass viele Menschen in Tuttlingen und Umgebung ebenso nach Live-Bühnenerlebnissen gelehzt haben wie wir. Wir spüren die Vorfreude und wünschen uns natürlich – vor allem für die Künstler*innen auf der Bühne – möglichst oft ein volles Haus“, so Hallen-Geschäftsführer Michael Baur.



20. Juli: Pippo Pollina, Foto: Christian Geisler

UND WAS WIRD AUS DEM HONBERG-SOMMER?

Wieder abgesagt! Dass es auch 2021 kein Festival in der Burgruine geben würde, vermeldeten die veranstaltenden Tuttlinger Hallen bereits im Februar. Angesichts der Pandemieentwicklung verloren die Verantwortlichen früh den Glauben daran, dass im Sommer 1.300 eng beieinander stehende Zuschauer in einem Festivalzelt die Stars auf der Bühne feiern dürften – und das noch vor der dritten Welle, die nach Ostern von der deutlich ansteckenderen Corona-Mutante B.1.1.7 ausgelöst wurde. Dazu kam, dass Stars wie The Hooters oder Chris de Burgh frühzeitig ihre Sommertourneen cancelten und ohnehin nicht zur Verfügung gestanden hätten. Zahlreiche Honberg-Sommer-Highlights waren bereits für den ursprünglich geplanten Termin im Juli 2020 ausverkauft gewesen.

Der **26. Tuttlinger Honberg-Sommer** findet also erst 2022 statt, genauer: vom **8. bis 24. Juli 2022**. Eröffnet wird das Festival dann die Gruppe Beyond the Black, deren Honberg-Sommer-Debüt eigentlich schon für 2020 geplant war und dann mit zweijähriger (!) Verspätung über die Bühne gehen wird. Taggenau konnte Programmchef Berthold Honcker das Konzert der Symphonic-Metal-Rocker um Sängerin Jennifer Haben neu ansetzen. Und auch die Auftritte von The Hooters (13. Juli), Nico Santos (14. Juli), Wirtz (15. Juli), Saga (20. Juli), Mathias Reim (21. Juli) und H-Blockx (22. Juli) sind bereits neu terminiert. Kabarettist Rolf Miller und Liedermacher Pippo Pollina sowie das Honberg-Sommer-Variété haben einen Platz im Programm des HOpenAir 21 gefunden. Bleiben aus dem Line Up von 2020/21 noch einige wenige Termine, die neu angesetzt werden müssen: davon stehen das Konzert von Chris de Burgh, die schwarze Nacht mit Russkaja und Feuerschwanz sowie die A cappella Nacht kurz vor dem Abschluss. Auch hier hat es sich also gelohnt, die Tickets zu behalten, wofür die Veranstalter sehr dankbar sind. Wer das Line Up dann noch ergänzt und ob auch die Konzerte von Silly und Max Herre 2022 nachgeholt werden können, ist noch ungewiss. In jedem Fall soll das Festival dann wieder in der bekannten Form mit Festivalzelt, Biergarten, Frühschoppen und Rahmenprogramm stattfinden.

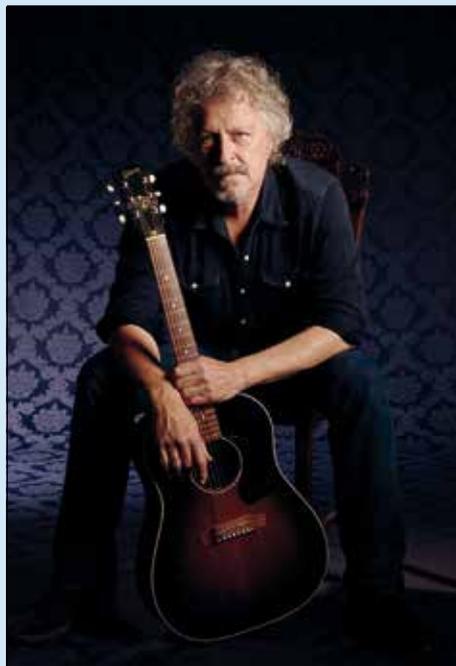
Aktuell informiert ist man am besten über den Newsletter der Tuttlinger Hallen, der unter www.tuttlinger-hallen.de kostenlos abonniert werden kann.

Zum ersten Mal solo in Tuttlingen: Wolfgang Niedecken

Er spielte mit BAP schon in der Alten Festhalle, in der Stadthalle und beim Honberg-Sommer. Das HOpenAir21 bringt die Kölsche Legende Wolfgang Niedecken erstmals solo an die Donau – mit einem Programm, das sich Niedecken zu seinem runden Geburtstag in diesem Jahr quasi selbst geschenkt hat.

Es gibt sicher keinen anderen deutschen Musiker, der eine solche Nähe zu Bob Dylan hat, wie Wolfgang Niedecken. Seit Jahrzehnten prägt er mit seiner Band BAP und als Solomusiker die deutschsprachige Rockmusik und setzt sich dabei immer wieder mit dem Werk Dylans auseinander: Er hat zahlreiche Coverversionen von dessen Songs veröffentlicht und er hat sein Vorbild mehrmals persönlich getroffen.

Eigentlich wollte Wolfgang Niedecken am 30. März seinen 70. Geburtstag mit einem großen Konzert in Köln feiern. Dann kam Corona und auch weitere Planungen mit BAP mussten für dieses Jahr verworfen werden. So ergab sich ein ideales Zeitfenster für ein ganz besonderes Projekt: „NIEDECKEN liest und singt BOB DYLAN“: An magischen Sommerabenden wird Wolfgang Niedecken lebendig von seinen Treffen mit dem Literatur-Nobelpreisträger



23. Juli: Wolfgang Niedecken, Foto: Tina Nledecken

Bob Dylan, der in diesem Jahr 80 wurde, und den Berührungspunkten zwischen seinem eigenen Werk und den Inspirationen, die er durch die Musik und die Texte von Bob Dylan erhalten hat, erzählen. Musikalisch begleitet wird er von seinem langjährigen Freund, dem Pianisten, Arrangeur und Bigband-Dirigenten Mike Herting.

Gut zu wissen: Honberg-Tipps für Juli

Es wird kein (Honberg-)Sommer wie jeder andere. Wenn die aktuellen Lockerungen auch wieder Veranstaltungen zulassen, so gibt es doch noch einige Dinge zu beachten beim Besuch der Freiluftveranstaltungen in der Burgruine. Einige haben wir hier für Sie zusammengestellt, weitere finden Sie online auf www.tuttlinger-hallen.de.

Nur mit Ticket auf den Berg

Anders als beim Honberg-Sommer ist das HOpenAir Besucher*innen mit Eintrittskarte vorbehalten. Ohne Ticket keine Fahrt mit dem Shuttlebus und kein Einlass aufs Festivalgelände (gesamter Ruinenbereich). Eine Abendkasse wird es voraussichtlich nicht geben; besorgen Sie Ihre Eintrittskarten also unbedingt im Vorfeld.

Drei Gs und zwei Apps

Für den Zugang zu den Veranstaltungen gilt die „3-G-Regel“ (geimpft, getestet, genesen). Besucher*innen müssen sich vor Ort registrieren; am einfachsten funktioniert das Einchecken über die Luca- oder die Corona WarnApp.

Kein Festival, sondern ein Open Air Event

Anders als der Honberg-Sommer will das HOpenAir21 kein Festival sein. Es gibt zehn Abendveranstaltungen auf einer Freiluftbühne,

aber kein Rahmenprogramm und keinen Biergarten. Nach Show-Ende sind die HOpenAir-Abende vorüber.

... und was, wenn es regnet?

Die Veranstaltungen finden open air statt. Und bei Freiluftveranstaltungen kann es regnen. Besucher:innen, die keine Vorsorge getroffen haben, können vor Ort Regencapes erwerben. Schirme dürfen im Interesse anderer Gäste während der Veranstaltung nicht aufgespannt werden.

Karten aus 2020 ...

...behalten grundsätzlich ihre Gültigkeit. Für die Auftritte von Rolf Miller, Pippo Pollina und für das Honberg-Sommer Variété 2020 gekaufte Karten gelten also fürs HOpenAir21. Gleiches gilt für „Bühne im Anger“-Karten für Lars Reichow und Demon's Eye Tickets (ursprünglich in der Stadthalle Tuttlingen geplant).

TUTTLINGER TIPPS

Freitag, 16. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
“ELVIS – THE RETURN OF THE KING”
– Rock'n'Roll mit Nils Strassburg & the Roll Agents

Samstag 17. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
LARS REICHOW – „Ich!“, Kabarett

Sonntag 18. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
MEDLZ – A CAPPELLA – „(Das) Läuft bei uns“

Montag 19. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
ROLF MILLER – Obacht Miller - Se return of se normal one“, Kabarett/ Comedy

Dienstag 20. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
PIPPO POLLINA mit Robert Petrolì (Saxofon/Klarinette) – „Best of“, Singer/ Songwriter

Mittwoch 21. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
HEINRICH DEL CORE – „Best of“, Comedy & Kabarett

Donnerstag 22. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
DEMON'S EYE – „Deep Purple in Rock“, Hard Rock

Freitag 23. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
WOLFGANG NIEDECKEN – „Niedecken liest & singt Bob Dylan“

Samstag 24. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
LETZTE INSTANZ – „Ehrenwort“-Tour 2021, Violin-Rock/Crossover

Sonntag 25. Juli, 20.00 Uhr,
Festungsrue Honberg
“POPCORN“, DAS HONBERG-SOMMER VARIÉTÉ – Jonglage, Luftartistik, Bodenakrobatik u.v.m

TICKETBOX

Die Ticketbox ist wieder da und freut sich über ihren Besuch zu folgenden Öffnungszeiten (auch online oder telefonisch über www.tuttlinger-hallen.de oder die Tickethotline 07461 910996): Mo, Di, Do, Fr jeweils von 10 bis 13 Uhr sowie Do von 14:30 bis 18 Uhr.

Kita Torhaus startet mitten in der Pandemie

In Pandemie-Zeiten ist alles anders. So wurde die neue Kita Torhaus unter Ausschluss der Öffentlichkeit eröffnet, und schon kurz darauf gab's den ersten Quarantäne-Fall. Mittlerweile läuft aber alles rund.

Draußen ist noch Baustelle: Bagger rumoren, Kanalschächte werden angefahren, Erdbewegungen. Drinnen: Idylle. Die Wichtel der Kita Torhaus malen, sausen auf Tretautos den Flur entlang, andere frühstücken eine Brezel. Die Kita am Rande des Baugebiets Thiergarten ist die jüngste im Konzert der Kindertagesstätten und Kindergärten in der Stadt. Seit Mitte Februar läuft der Betrieb.



Schwieriger Start: Karla Bügel (r., mit ihrer Kollegin Lina Kupferschmid und einigen Kindern) ist die Leiterin der neuen Kita Torhaus in der Nordstadt. Der Betrieb läuft langsam rund.



Der Start war holprig – die Öffnung war mitten in der Hochzeit der dritten Coronawelle, erinnert sich Leiterin Karla Bügel. Nur zwei Kinder in der Krippe, eins in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten - das war die Startbesetzung. Die folgenden Wochen waren nicht einfach: Notbetreuung, eine Schließzeit von zwei Wochen, nachdem es zwei Infektionsfälle gab, das neu aufgebaute Team konnte sich erst einmal nicht richtig kennenlernen. Doch jetzt läuft's, die Kinderzahl steigt, und es zeichnet sich ab, dass die Erzieherinnen um Karla Bügel bald ein volles Haus mit drei Gruppen zu betreuen haben. In der zweiten Jahreshälfte ist die Warteliste sogar länger als die Zahl der Kinder, die die Kita verlassen werden.

Alles neu also im Torhaus. Bunte Säulen und eine Fassade mit vielen Farbelementen signalisieren dem Besucher, dass es sich hier

um ein besonderes Haus handelt: In einem zweistöckigen Flügel samt Garten und Außen-spielgelände ist die Kita untergebracht, daneben ist ein Gebäudeteil mit Wohnungen unterm gleichen Dach.

Das Team ist neu zusammengestellt, Karla Bügel war zuvor im Kindergarten Möhringen Vorstadt und stellvertretende Leiterin im Kindergarten Hinter Aspen. Noch ist sie mit ihren Mitarbeiterinnen daran, das pädagogische Konzept zu vervollständigen. Eines steht aber auf jeden Fall fest: Die Knirpse sollen sich im Spiel frei entfalten und entwickeln.

Der Rahmen dafür stimmt schon mal: Das neue Kita-Gebäude, erstellt von der Tuttlinger Wohnbau, ist hell, freundlich, großzügig und praktisch. Den Garten kann man noch nicht benutzen, weil der Rasen noch anwachsen muss; stattdessen gehen die Gruppen in den nahen

Wald, wenn es das Wetter erlaubt – Hauptsache draußen.

Die Pandemie wirkt sich immer noch aus. Die Kinder werden zweimal in der Woche vor Ort getestet, sofern die Eltern zustimmen. Dass nicht alle dabei sind, bedauert Karla Bügel. Die Erzieherinnen müssen aktuell keine Masken tragen, wenn sie mit Kindern umgehen. Doch auch im Torhaus ist man optimistisch, dass auch die anderen Beschränkungen bald enden werden - im Team steigt schließlich auch die Impfquote. Im Büro von Karla Bügel hängt ein Spruch an der Wand: „Vertrauen ist die schönste Art von Mut.“

SUMMARY

The nursery Torhaus at Thiergarten is the newest of all nurseries and kindergartens in town. Due to the corona pandemic its start went slowly, but now things go as smoothly as they should.

Saubere Energie für unsere Zukunft

Mittlerweile herrscht in Politik und Gesellschaft überwiegend Konsens: Der Klimawandel ist ein ernst zu nehmendes weltweites Problem. Um die Folgen bestmöglich zu begrenzen, muss jetzt gehandelt werden. Aus diesem Grund verschärft die Bundesregierung ihre Klimaschutzziele. Bereits 2045 statt 2050 soll der CO₂-Ausstoß fast auf null sinken.

Damit das gelingen kann, ist jeder Einzelne gefragt. Mit seinem persönlichen Konsumverhalten im Bereich Energie können klimaschädliche Treibhausgase wirksam vermieden werden. Aus diesem Grund bietet die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (swt) klimafreundliche Energieprodukte an. Durch konsequente Nachhaltigkeit gestaltet die swt als Energieversorger vor Ort die regionale Energiewende aktiv mit. Die Quadratredaktion hat nachgeforscht, wie das konkret aussieht.



Bild: Klimainvest Green Concepts GmbH

Sauberer Strom aus Wasserkraft

Bereits seit 2015 liefert die swt Ökostrom an alle Privat- und Gewerbekunden bis 50.000 kWh Verbrauch. Erzeugt wird der grüne Strom in Wasserkraftwerken aus dem Alpenraum. Die Flüsse und Berge dort machen die Wasserkraftgewinnung zu einer der saubersten Energieformen – ganz ohne atomare Abfälle oder CO₂-Emissionen. Bezogen auf die gesamte verkaufte Strommenge liefert die swt bereits über die Hälfte, rund 60 Prozent, aus regenerativen Energiequellen. Dadurch wurden im Jahr 2020 rund 35.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart, geprüft und zertifiziert von der Nachhaltigkeitsagentur Klimainvest Green Concepts.



PV-Anlagen in Tuttlingen

Photovoltaikanlagen erzeugen Strom aus Sonnenenergie, ohne Brennstoffkosten und ohne CO₂-Emissionen. Solarstrom ist ein wichtiger Baustein in der Energiewende vor Ort. Aus diesem Grund betreibt die swt insgesamt 25 eigene PV-Anlagen im gesamten Stadtgebiet, wie hier auf dem Parkhausdach Am Seltenbach, sowie im Gewerbepark Neuhausen. Im Stromnetz der swt sind insgesamt Solarstromanlagen mit 9.640 kW_{peak} in Betrieb, was einem durchschnittlichen Strombedarf von circa 2.700 Haushalten entspricht. Damit werden bereits über 10 % der Tuttlinger Haushalte mit regional erzeugtem Solarstrom versorgt.



Bild: DesignConnection GmbH/ Hegauwind GmbH & Co. KG

Windkraftanlagen als Teil der regionalen Energiewende

Seit 2015 ist die swt an der Hegauwind GmbH & Co.KG beteiligt. Der Hegauwind Windpark Verenafohren befindet sich in der Nähe der Stadt Tengen und erzeugt mit drei Schwachwindanlagen rund 20 Mio. kWh pro Jahr. Das entspricht bilanziell dem privaten Strombedarf von etwa 20.000 Menschen. Grüner Strom, der regional ohne Treibhausgase und atomaren Abfall gewonnen wird, hilft, das Klima zu schützen. Insgesamt werden durch den Hegauwind-Strom rund 9.500 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden.



Bild: Klimainvest Green Concepts GmbH

Klimaneutral Heizen

Rund ein Fünftel der CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen im Wärme- und Heizungssektor. Mit swt-Ökogas wird klimaneutrales Heizen technisch möglich und auch wirtschaftlich tragfähig. Durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten wird das durch den Erdgasverbrauch erzeugte CO₂ vollständig ausgeglichen. Zum Beispiel werden in einem Projekt in Brasilien Bäume gepflanzt, die CO₂ binden, so dass es nicht in die Atmosphäre entweichen kann. Zertifikate verbrieften den CO₂-Ausgleich. Für den Klimaschutz ist es nicht relevant, wo der Ausstoß von Treibhausgas kompensiert wird. Mit dem Bezug von Ökogas ist die Klimabilanz am Ende ausgewogen.

DREI-KRONEN-HOF

WIR GLAUBEN AN DIE ZUKUNFT

Die Wohnbau investiert in die Zukunft

Visualisierung Außenansicht (KTP Architekten)



Visualisierung Dachterrasse (KTP Architekten)



Visualisierung Gastronomie (KTP Architekten)



Visualisierung Weinhandel (KTP Architekten)

Wohnen, Arbeiten, Dienstleistungen und Gastronomie – das Innenstadtquartier „Drei-Kronen-Hof“ wird schon in naher Zukunft die unterschiedlichsten Nutzungsarten vereinen.

Die Lage des Neubauobjektes ist nahezu ideal: nur wenige Schritte bis zum Zentralen Omnibusbahnhof, ein Katzensprung in die Fußgängerzone und auch der Hochschulcampus befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Der Drei-Kronen-Hof wird die Innenstadtarchitektur ganz bemerkenswert bereichern und aufwerten. Ein Hingucker! Das schlichte helle Erscheinungsbild wird durch die geschlammte Ziegelfassade ein Schmeichler für das Auge. Großzügige Fenster, Loggien und Balkone beleben die Baukörper in wechselndem Rhythmus. Die moderne Formsprache der drei unterschiedlichen Gebäudeformen lassen eine attraktive begrünte Innenhoffläche mit Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher entstehen.

Neben der Fassade gestaltete das renommierte Architekturbüro KTP aus Ost-

ildern ebenso prägende Elemente für die Eigentumswohnungen. So sieht das Interieur großzügige, lichtdurchflutete Räume mit einem besonderen Grundriss vor. Bodentiefe Fenster geben, je nach Ausrichtung der Wohnungen, den Blick auf die Stadt und den Honberg frei.

Zur sprichwörtlichen „Kirsche auf der Sahne“ soll sich einmal die skydeck-Bar entwickeln. Die großflächige Außen-gastronomie wird einen einzigartigen Blick auf die Tuttlinger Altstadt bieten.

Nach langen Jahren des Wartens haben der Geschäftsführer der Tuttlinger Wohnbau, Horst Riess und die Prokuristin Rita Hilzinger Ende Mai 2021 voller Freude die Baugenehmigung für das Projekt persönlich von Oberbürgermeister Michael Beck entgegengenommen. Die Fertigstellung des Drei-Kronen-Hofs soll Ende des Jahres 2023 erfolgen.

Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 1705-0

Fax 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

www.wohnbau-tuttlingen.de

Zentrale Innenstadtachsen sollen aufgewertet werden

Tuttlingen soll ein neues Sanierungsgebiet bekommen. Unter dem Namen „Sonnenbuckel/Weimarstraße“ soll ein Bereich aufgewertet werden, der weitaus größer ist als der gleichnamige Bereich an der Groß Bruck.

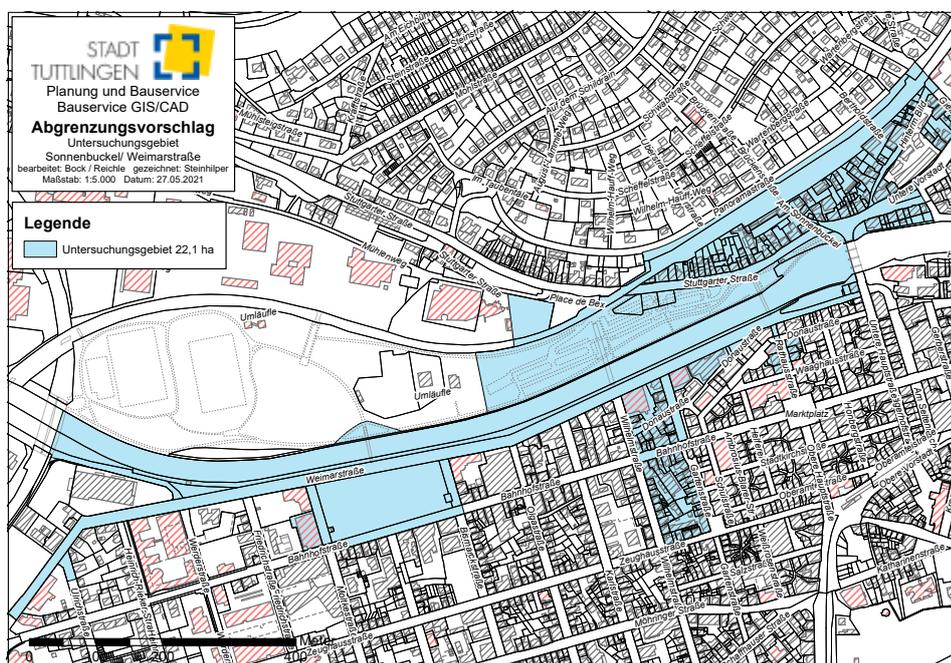
„Wir wollen uns hier in einem zentralen Bereich der Stadt gleich mit mehreren Themen befassen – von der Demographie über die Mobilität bis zur Ökologie“, so OB Michael Beck. Und Erster Bürgermeister Emil Buschle sieht in dem dafür ausgewählten Bereich „ein Sahnestück mit großen Potenzialen.“

Konkret geht es dabei um einen gut 20 Hektar großen Bereich, der im Bereich der Unteren Vorstadt und Hinterm Bild beginnt, Teile der Stuttgarter Straße ebenso umfasst wie das Donauufer, ein Quartier in der Westlichen Innenstadt sowie den Stadtgarten inklusive der Alten Festhalle. Und so vielfältig wie das Gebiet sind auch die Ziele, die die Stadt mit der Sanierung anstrebt:

- **Stichwort Wohnen:** Wie in allen innerstädtischen Sanierungsgebieten soll Wohnraum geschaffen beziehungsweise aufgewertet werden. Private Haus- und Wohnungseigentümer können daher auf Zuschüsse für Sanierungsarbeiten hoffen.
- **Stichwort Mobilität:** Im Sanierungsbereich liegen sowohl die Weimarstraße als auch Teile der Bahnlinie. Für beide Bereiche gibt es weitreichende Überlegungen - von der Radroute entlang der Donau bis zur Schaffung einer neuen Ringzug-Haltestelle im Bereich des Rathausstegs – wobei letzterer während der kommenden Jahre ja auch ersetzt werden muss.
- **Stichwort Ökologie:** Der Planungsbereich umfasst die Donau zwischen der B 14 und der Groß Bruck. Das ist der Bereich also, der im Zuge der Absenkung des Donaupegels umgestaltet werden muss – unabhängig davon, welche der zur Diskussion stehenden Variante sich durchsetzt.
- **Stichwort Infrastruktur:** Innerhalb des Gebiets liegen sowohl die Alte Festhalle als auch das Evangelische Gemeindehaus – zwei denkmalgeschützte Veranstaltungsräume, für die mittelfristig eine neue Verwendung gefunden werden muss.



Auch der Stadtgarten soll zum neuen Sanierungsgebiet „Weimarstraße/Sonnenbuckel“ gehören. Das gesamte Sanierungsgebiet ist in der unteren Grafik hellblau gekennzeichnet.



Der Technische Ausschuss hat den Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen beschlossen, welche nun zeitnah begonnen und bis November vollständig abgeschlossen werden sollen. Darauf aufbauend soll dann ein Antrag auf Aufnahme des Gebiets in ein Programm der städtebaulichen Erneuerung für 2022 gestellt werden, so dass bei einer Bewilligung schon 2022 die ersten Maßnahmen umgesetzt und bezuschusst werden können.

Ansprechpartner für das Sanierungsgebiet „Sonnenbuckel/ Weimarstraße“ sind Simon

Gröger (07461/ 99- 280; simon.groeger@tuttlingen.de) und Nina Reichle (07461/ 99 354; nina.reichle@tuttlingen.de) von der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadterneuerung.

SUMMARY

Tuttlingen will soon restore the area which from now on gets the name „Sonnenbuckel/Weimarstraße“. It will be upgraded by including all questions of living, mobility, ecology and infrastructure. Private house owners can be looking forward to subventions.

Baubeginn in Thiergarten West

Im Baugebiet Thiergarten West haben die Tiefbauarbeiten begonnen. Ab Ende 2022 sollen hier die ersten Häuser gebaut werden. Entstehen werden zu großen Teilen Mehrfamilienhäuser.

Die Vorarbeiten waren mühsam. Über viele Monate verhandelte die Stadt und der Erschließungsträger RBS wave GmbH mit verschiedenen Grundbesitzern, Nun konnten ausreichend viele Flächen, teilweise durch Umliegung, erworben werden, dass die Erschließung beginnen konnte. Auch wenn es bedingt durch die Pandemie keinen feierlichen Auftakt gab: Seit kurzem wird in Thiergarten West gegraben, Platz für dringend benötigten Wohnraum entsteht. Die ersten Häuser könnten Ende 2023 bezugsfertig sein.

Anders als bei Thiergarten I wird der Schwerpunkt nicht im Einfamilienhausbau liegen. Zwar gibt es im südlichen Bereich des Baugebiet im Übergang zum bestehenden Wohngebiet eine Zeile für Einfamilienhäuser, jedoch liegt der Schwerpunkt beim Geschosswohnungsbau. Hier gilt auch die vom Gemeinderat beschlossene Regel, nach der ein Drittel der Mietwohnungen gefördert gebaut und zu vergünstigten Sätzen vermietet werden muss.

Alles in allem soll in Thiergarten West Wohnraum für rund 800 Menschen entstehen. Erreichen sollen die Autofahrer unter ihnen das Gebiet vor allem über die Rußbergstraße. Eine Verbindung hin zur Nordstadt gibt es



Baubeginn: In Thiergarten West wird derzeit das Gelände planiert.



zwar, diese wird aber verkehrsberuhigt und verschmälert, so dass der Durchgangsverkehr überwiegend andere Wege suchen soll. Auf diese Weise soll die Zunahme des Verkehrsaufkommens auch zum Schutze der Anlieger in der Balingen Straße begrenzt werden.

Mittelpunkt des neuen Baugebiets wird ein Quartiersplatz in Verlängerung der Balingen Straße. Er wird von dreigeschossigen Gebäuden umschlossen, außerdem könnte es Einrichtungen zu Nahversorgung wie einen Laden oder , Gastronomie) geben. Auch die Bushaltestelle für das neue Baugebiet wird dort angelegt. Außerdem ist eine Mobilitätsstation mit Ladestellen für E-Autos ist dort vorgesehen.

Mit den Erschließungsarbeiten erhält das Baugebiet Thiergarten auch einen neuen Spielplatz an der Nahtstelle zum vorhandenen Neubaugebiet Thiergarten 1.

Erschließung über Erschließungsträger

Für die Erschließung von Thiergarten West hat die Stadt einen neuen Weg gewählt. Anders als bei bisherigen Baugebieten koordiniert die Stadt die Arbeiten nicht in eigener Regie sondern hat die Arbeiten an die Firma RBS wave GmbH als Erschließungsträger vergeben. Diese hat auch schon die Bauarbeiten in Auftrag gegeben: Die Tiefbauarbeiten übernimmt mit der J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG ein örtliches Unternehmen.



Platz für bis zu 800 Bewohnerinnen und Bewohner: Nordwestlich an die bestehende Bebauung entsteht Thiergarten West

Stadt Tuttlingen
Nordstadt
Teilbereich Thiergarten-West
Städtebaulicher Entwurf

Planstand: 29.08.2018
Projekt-Nr.: S-17-206
Bearbeiter: Leo Radt
M. 1 / 2.000
10.00.000

fsp.stadtplanung
Lehrer-Städtisches Partnerschaft mit
Schulbauamt (L. 10000.0000)
Tel: 07141 9877-0, www.fsp-stadtplanung.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU Danke ...

„Das haben die ganz toll gemacht!“ Der sechsjährige Linus kommt freudestrahlend aus der Angerhalle in Möhringen. Für ein paar Tage Campingurlaub in der Ortenau mit seinen geimpften Eltern und seiner kleinen Schwester musste er sich alleine testen lassen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Möhringer Bauhofs und des städtischen Forsts in der Schnellteststation in der Angerhalle bekommen bis auf wenige Ausnahmen durchweg positive Rückmeldungen für ihre besondere Tätigkeit, die sie mit Umsicht, Kompetenz und Einfühlungsvermögen ausüben. Dafür gebührt ihnen großes Lob und Anerkennung.

An insgesamt 15 Teststationen, die alle zu Fuß erreichbar sind, bietet die Stadt werktags rund um die Uhr von 7.00 bis 20.00 und auch sonn- und feiertags einfach, kostenlos und schnell Corona-Schnelltestungen an. Das ist ein tolles Angebot der Stadt! So kann die Ausbreitung des Coronavirus, das uns alle seit über einem Jahr in seinen Fängen hat, begrenzt werden. Ein negatives Testergebnis ist freilich kein Freifahrtschein, wir werden weiter vernünftig Hygieneregeln einhalten müssen. Dennoch gibt es so zusammen mit den erwarteten Fortschritten beim Impfen begründete Hoffnung auf einen unbeschwerteren Sommer: Treffen im Freien, ein kühles Bier im Biergarten, kleine, feine Honberg-Konzerte „open air“ werden so möglich.



Dafür sagt die CDU-Fraktion des Stadtrats allen beteiligten Akteuren, der Verwaltungsspitze, allen, die vorort an allen Schnellteststationen ihre Zeit, ihr Können und ihre Freundlichkeit einbringen, ganz herzlichen Dank.



LBU: Ansprechpartner im Bund für Tuttlingen ist wichtig

Die Liste für Bürgerbeteiligung und Umweltschutz befürchtet, dass Tuttlingen in Berlin in der nächsten Legislaturperiode im Bundestag keine kompetente Ansprechperson mehr hat. Aus diesem Grund hat die Liste mit Bundestagskandidatin Annette Reif eingeladen und digital über ihre Positionen gesprochen. Annette Reif ist bekennende Christin, für die Bündnis 90/Die Grünen die ideale Partei ist, um aus ihren Wertvorstellungen gelebte Politik zu machen. Immer mehr Menschen, auch in unserem Wahlkreis, wüssten sich, dass den Herausforderungen der Zukunft nachhaltig, ja „enkeltauglich“ begegnet wird. „Meine verbindliche Art, meine Erfahrungen als Ma-

nagerin in der Automobilindustrie und meine Verwurzelung im Wahlkreis bieten die besten Voraussetzungen dafür, unsere Heimat grüner zu machen“, machte sie Ihre Haltung deutlich. Darum möchte sie Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Rottweil/Tuttlingen werden. Annette Reifs Anliegen sind die Zukunftsthemen unseres ländlichen Raumes: Mobilität, Digitalisierung und Klimawandel. Sie kann unsere Heimat und Ihre Interessen engagiert in Berlin vertreten und ihr politisches Herzblut für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit einsetzen. Im Gespräch mit OB Beck, Ulrike Martin, Uwe Schwartzkopf und Hans-Martin Schwarz versicherte Annette Reif, dass sie die größte Stadt im Wahlkreis nachhaltig unterstützen



Anette Reif, Bundestagskandidatin Wahlkreis RW/TUT

wird. Zum Industriestandort passt die von der LBU unterstützte Kandidatin bestens, kennt sie doch die Herausforderungen aus Unternehmens- und Arbeitnehmerperspektive. www.lbu-tuttlingen.de

SPD

Ein Jahr Vollsperrung?

Ab 2023 soll die Brücke über die Donau bei den Schwäbischen Hüttenwerken, über die die Landesstrasse 277 von Tuttlingen Richtung Nendingen führt, saniert werden. Dazu soll diese Strasse **ein Jahr lang voll gesperrt** werden. Eine Umleitung für den ‚normalen‘ Straßenverkehr ist geplant **über Neuhausen**. Busse des ÖPNV und Rettungsdienste sollen über den Gollhof fahren können.

Die SPD-Fraktion hat dazu im Gemeinderat einen Antrag gestellt. Wir wollen erreichen, dass diese Vollsperrung vermieden werden kann. Die Stadt soll ein ‚brückenkundiges‘ Planungsbüro beauftragen, die Möglichkeiten und Kosten eines Behelfsbauwerks an Ort und Stelle zu

ermitteln. Also herausfinden, ob eine **Behelfsbrücke** (Bundeswehr/THW?) hier möglich wäre und zu welchen Kosten. Klar ist für die SPD-Fraktion aber auch, dass es für Pendler Angebote, etwa zum Umstieg auf Schnellbusse, geben muss. Diese und ähnliche Maßnahmen, die einen Umstieg vom Auto auf ein umweltfreundlicheres Verkehrsmittel begünstigen, sind aus Richtung Donautal ohnehin längst überfällig. Das zeigt auch die jahrzehntelange Diskussion zur Nendinger Ortsumgehung.

Wir können uns schlicht nicht vorstellen, dass man ein ganzes Jahr über Neuhausen fahren soll, wenn man von Nendingen nach Tuttlingen und zurück will. Der immense Energie- und CO²-Verbrauch bei täglich über 10.000 Fahrzeugen und der enorme



SPD-Stadträtin Eva Zepf beim Ortstermin

Zeitverlust sprechen dafür, dass man andere Lösungen versuchen muss. Das müsste der grün-schwarzen Landesregierung, die ja Bauträger ist, auch wichtig sein. Im Übrigen wäre die Überwachung der ‚Schleichwege‘ rund um die Uhr ein gewaltiger Kostenfaktor.



Das Börsenblatt vom 30. April 2021 meldet: „Corona sorgt für Rekorde bei Amazon

– Gewinn mehr als verdreifacht“. So beschreiben diese und ähnliche Pressemitteilungen das veränderte Kaufverhalten der Konsumenten in der Pandemie. Während sich Amazon-Chef Jeff Bezos über einen Nettogewinn von 8,1 Mrd. Dollar im 1. Quartal 2021 freuen darf, wissen viele lokale Einzelhändler und Gastronomen nicht mehr, ob und wie sie das Corona bedingte Fortbleiben der Kunden und Gäste und den dadurch bedingten Rückgang ihrer Geschäftszahlen verkraften sollen.

Um die gerade erst durch eine 10 Millionen Euro Investition neu gestaltete Tuttlinger

Innenstadt nicht durch Laden- und Kneipenschließungen veröden zu lassen und um insbesondere die örtlichen, notleidenden Händler und Gastronomen zu unterstützen, hat die FDP-Fraktion mit dem gesamten Gemeinderat der Stadt noch im Dezember 2020 beschlossen, mit einem Sonderbudget von insgesamt 30.000 Euro drei Projekte des „Buy Local Konzepts“ zu stärken:

1. durch eine „Digitale Bündelungsplattform“
2. in Form eines „Zentralen und lokalen Lieferservices“ sowie
3. Durch das „Aktionsprogramm Restart Innenstadt“ (Vorlage 30/2021).

Mit der digitalen Bündelungsplattform bekommen die örtlichen Händler und Gastronomen nun eine Plattform, auf welcher sie sich on-

line präsentieren und ihre Aktionen gebündelt vorstellen können. Die recht ansprechend gestaltete Internetseite „www.my-tut.de“ ist bereits freigeschaltet, die ersten Anbieter des vom Handels- und Gewerbeverein ProTUT einst proklamierten „Kaufhaus Tuttlingen“ sind ab sofort abrufbar.

Nun sollten möglichst Viele des örtlichen Handels und der Gastronomie dieses Angebot auch annehmen, sich auf my-tut.de im Sinne des Buy Local engagieren und ihre Online Shops dort zeigen. Und die potenziellen Kunden und Gäste sollten diese Informationsplattform eifrig nutzen und so mithelfen, unsere Innenstadt, den Handel und die Gastronomie lebendig zu halten.

Noch Fragen? stadtraete@fdp-tuttlingen.de

Alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat haben Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von den hier nicht abgebildeten Bürgervertretern trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.



Buy Local Tuttlingen



NEUE TERMINE IN DER GALERIE FÜR EUREKA! KINDERWORKSHOPS Künstlergespräch mit Dietlinde Stengelin

Nachdem die Galerie der Stadt wieder geöffnet hat gibt es begleitend zur Ausstellung von Dietlinde Stengelin begleitende Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene.

Für das im April ausgefallene Kinderworkshops Eureka! in der Stadtgalerie gibt es neue Termine. Sie finden begleitend zur Ausstellung „Dietlinde Stengelin – Zeittiefe“ am Freitag, 9. Juli (15.00-17.00 Uhr), für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, und am Samstag, 10. Juli (10.00-12.00 Uhr), für Vier- bis Siebenjährige, statt.

Unter der bewährten Leitung des Kunst-Pädagogen Daniel Erfle betrachten die Kinder die starkfarbigen Gemälde der aus Tuttlingen stammenden Künstlerin.

Dietlinde Stengelin ist zuvor am Sonntag, 27. Juni um 11 Uhr selbst zu einem öffentliches Gespräch in ihrer Geburtsstadt. Gale-



rieleiterin Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck moderiert Aussagen der Künstlerin über ihre konzeptionellen Grundlagen, thematischen Inspirationen und technische Prozesse ihrer Arbeit.

Anmeldung über www.galerie-tuttlingen.de oder info@galerie-tuttlingen.de. Begrenzte Teilnehmerzahl, es gilt das aktuelle Hygienekonzept.

AUSSTELLUNGEN DIETLINDE STENGLIN UND LUFTBILDER

Museen wieder geöffnet

Auch die Museen im Fruchtkasten und im Tuttlinger Haus sowie die Galerie der Stadt Tuttlingen können wieder ohne Voranmeldung besucht werden. Es gelten die bekannten Hygiene- sowie die „3-G-Regel“ und Maskenpflicht, außerdem müssen die Kontakte per LucaApp oder mittels Formular erfasst werden. In der Galerie wird die ursprünglich bereits im April vorgesehene Ausstellung „Dietlinde Stengelin – Zeittiefe“ gezeigt. Die Arbeiten der in Tuttlingen geborenen Künstlerin sind bis zum 18. Juli zu sehen. Die laut Jahresprogramm vorgesehene Ausstellung „Wilhelm Morat – Schwebende Konstellation“ wurde vom Kunstkreis Tuttlingen abgesagt. Der Fruchtkasten zeigt die Ausstellung „Tuttlingen von oben“.

SUMMARY

The museums of Tuttlingen from now on can be visited again without beforehand reservation. The town gallery, the Fruchtkasten, and the Tuttlinger Haus are open respecting the commonly known hygiene rules.



Alle Museen (hier das Tuttlinger Haus) sind für Besucher wieder geöffnet.